



Checkliste und Credo für Senior-Experten/Weltdienst 30+

Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Ziel

Viele Dinge sind im Voraus abzuklären, damit man effektiv arbeiten kann.

Nachhaltigkeit ist absolutes Ziel unserer Arbeit.

So macht es Freude und Sinn. Gerne können wir auch in einem Telefonat diese Punkte einmal durchsprechen, doch vorab einmal schwarz auf weiß:

☒ im Vorfeld muss von EDA mit dem Auftraggeber die Checkliste abgeklärt sein, ebenso alle Vorbereitungen im Gange, bzw. abgeschlossen sein.

☒ Der SES in Bonn (www.ses-bonn.de) ist für uns ein wichtiger Partner. Bitte dort schon mal ‚stöbern‘

☒ gibt es Transporte, bzw. sind noch Kisten zu senden ? Oder passt alles in den Koffer, bzw. Zusatzgepäck ?

#

Kenntnisse:

☒ da wir nicht (mehr) mit Schleif-Automaten arbeiten, sondern den Umgang mit einfachen Maschinen lehren wollen, legen wir unser Werkstatt-Level A/A+ (Basic-Ausstattung) zugrunde. (Handschleifstein, analoger Scheitel, Rillgerät, RG-Geräte, ...)

☒ mit diesen einfachen Geräten können wir das 'Easy-System' und 'RapidGlasses' anwenden. Handwerkliches Arbeiten mit einfachen Mitteln ist Grundvoraussetzung für unsere Arbeit. Hilfreich sind die Systeme: * Easy-System: dezentrierte Form-Übertragung auf das zu schleifende Glas * RapidGlasses (nur für CR39-Gläser!)

☒ Theorie-Module: www.ey-24.de (bitte so in den Browser eingeben) I Schulbuch I EDB-Manual

☒ Die Maschinen und Geräte, wie auch Werkzeuge und andere Tools sollten bereitgestellt und bekannt sein. Alles, was benötigt wird, sollte bereits vor Ort sein oder ggf. im eigenen Gepäck mitgebracht werden.

☒ Die Schulungswerkstatt in Oberkirchen (Saarland) bietet tolle Möglichkeiten, sich in aller Ruhe mit den Geräten und Maschinen vertraut zu machen, die man im Projekt dann hat. Bitte um Kontaktaufnahme mit Herrn Konrad Enzel (konrad.enzel@eda-information.de) Übernachtungsmöglichkeit ab Frühjahr 2020 inclusive.

Die Herstellung einer Brille ohne Automaten sollte kein Problem darstellen – darum diese Möglichkeit der Werkstatt.

#

Voraussetzungen und Informationen:

☒ Pass - nötige Impfungen - Visum sind wichtige Voraussetzungen (Kosten werden z.T. vom SES übernommen)

☒ Es kann auch sinnvoll sein, die Dokumente einzuscannen und sich selbst an (als Sicherung) die eigene E-Mail-Adresse schicken.

☒ allg. Reisetipps sind: vom Reisepass eine Farbkopie anzufertigen und den Reisepass in der Unterkunft lassen. So ist man für irgendwelche Trickdiebe uninteressant. Abheben am Geldautomat: nur bei Tag machen, und nicht öffentlich zur Schau stellen.

Baumelnde Handtaschen, Kameras 'auf dem Bauch' und auffallender Schmuck sollte vermieden werden.

Zur eigenen Sicherheit.

☒ Die Registrierung beim SES: <https://www.ses-bonn.de/ses-expertein-werden> ist für die meisten Einsätze Voraussetzung. Über den SES werden grundsätzliche Dinge abgeklärt, damit unser Einsatz nachhaltig und lohnend wird. Für alle Seiten.

In den meisten Fällen werden auch die Flüge, Transporte, Schulungskosten, Zusatzgepäck und Impfungen übernommen Also: die SES-Registrierung + Schulung muss erfolgt sein - und der SES-Antrag muss 'durch' sein.

Wenn es kein SES-Einsatz ist, muss eine private Haftpflichtversicherung und Auslands-Reise-Krankenversicherung vorhanden sein.
eine Registrierung beim Auswärtigen Amt für den Krisenfall kann erfolgen unter: <https://elefand.diplo.de>

Selbstständiges Arbeiten und Lösungen finden ist sehr wichtig. (Nur selten können Teams entsandt werden) - bis hin zum Entdeckerdrang, wenn es darum geht, ein Gerät mal zu öffnen und evtl. mit provisorischen Mitteln etwas zu reparieren

Sprachkenntnisse müssen angemessen sein, geeignetes (elektron.) Wörterbuch mitnehmen

ausreichende Vorbereitungszeit (das ist nicht selten ein halbes Jahr)

Übungsmaterial (z. B. Rohgläser) und Unterrichtsmaterial vorhanden ?

bei unserem Einsatz wollen wir auch unseren Trainees vermitteln, dass die Kunden wertgeschätzt werden müssen: sie sind es, die das Gefühl bekommen müssen, hier richtig zu sein, gesehen zu werden, dass ihnen mit der richtigen Brille geholfen wird. Sie sollten im besten Fall ein Strahlen im Gesicht haben. Damit wären sie wichtige Werbeträger.

#

Ehren-Kodex:

Einstimmung und Anpassung auf die Kultur des Landes (Kleiderordnung, Verhalten, Alkohol, Sitten - die Literatur-Reihe 'Kulturschock' ist empfehlenswert). Evtl. gibt es auch bereits einen „Landes-Paten“ im EDA-Bereich.

wir sehen die Menschen auf Augenhöhe an: Auch wir können viel von ihnen lernen. Arroganz ist in jedem Fall unangemessen.

wir entwickelten zwar Systeme, die in Deutschland oder auch in anderen Ländern funktionierten, aber wir müssen uns auf die Situation vor Ort einlassen, und deren Systeme, Denkmuster und Verhaltensweisen entwickeln.
Alles andere fällt nach unserer Abreise wieder in sich zusammen.

wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe leisten – wir wollen ihnen dienen. Die Menschen sollen in eine Kompetenz und Eigenverantwortung gebracht werden, damit unsere Präsenz unwichtig wird.
,Eine gute Entwicklungshilfe macht sich selbst überflüssig‘

'Falle Anerkennung' - auch wir brauchen Lob und Bestätigung, das ist klar.
Aber unser Engagement sollte dies nicht zu sehr suchen und darauf angewiesen sein.

,White Saviours': wir wollen nicht als die ,weißen Retter' auftreten, und Bedürftige gebrauchen, um unsere Vita oder unser ,Ego aufzupolieren'. Klingt nach harten Worten... - es wäre aber ein schlechtes Bild, das wir abgeben würden.

Unser Einsatz soll Freude machen, sicher sein und den gewünschten Erfolg bringen.
Und vergessen Sie nicht, Land und Leute auch zu genießen: am besten dort noch ein paar Tage Urlaub zu machen.
Der SES-Bonn bucht auch gerne den Flug des Partners mit - bezahlen muss man ihn allerdings selbst ;-)

Gib einem Hungernden einen Fisch und er wird einen Tag lang satt.

Lehre ihn fischen und er wird nicht mehr hungern.

